

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 41 (1936-1937)
Heft: 14

Vereinsnachrichten: Einladung zur XXII. Delegiertenversammlung : Samstag, den 29. Mai 1937, nachmittags 3 Uhr, in Luzern, Stadtratssaal

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Lehrerinnen-Zeitung

Erscheint am 5. und 20. jedes Monats

41. Jahrgang

Heft 14

20. April 1937

Inhalt: Einladung zur XXII. Delegiertenversammlung. — Der erste Schultag. — Wie ein Erschtgix schriibe und läse lernt. — Mundart und Schule. — Zum Rücktritt von Fräulein Emilie Schäppi. — Sitzung des Zentralvorstandes. — Mitteilungen und Nachrichten. — Unser Büchertisch. — Inserate.

Schweizerischer Lehrerinnenverein

Einladung zur XXII. Delegiertenversammlung

Samstag, den 29. Mai 1937, nachmittags 3 Uhr, in Luzern, Stadtratssaal.

Geschäfte: Die statutarischen.

Liebe Kolleginnen! Unsere Delegiertenversammlung wurde des Schweizerischen Lehrertages wegen nach Luzern verlegt. Wir möchten Sie alle hiermit herzlich einladen, dieser Tagung Ihre volle Aufmerksamkeit zu schenken und wenn irgend möglich daran teilzunehmen.

Wir bitten Sie ganz besonders, die Vorträge vom Sonntag über «Staatsbürgerliche Erziehung» zu beachten, da sie eine Grundlage für die Kurswoche bedeuten, welche wir im Herbst gemeinsam mit dem Verein für Frauenstimmrecht durchzuführen gedenken.

Sie ehren durch Ihr Erscheinen auch die Referentin, unsere Kollegin Fräulein Dr. Bosshard, Winterthur.

Also notieren Sie sich: 29./30. Mai 1937: Schweizerischer Lehrertag in Luzern!

Der erste Schultag

Aus der Wohnstube in die Schulstube...

Von der Mutter zur Lehrerin...

Von der Muttersprache zur Schulsprache...

Ähnlich wie das Mahl mit Gewürz, so ist das berufliche Leben des Lehrers, der Lehrerin mit Situationen durchsetzt, die zwar nicht weltbewegende Bedeutung haben, die aber stark dazu beitragen, dass bei Eltern und Schülern sich ein Urteil oder Vorurteil bildet, das für die ganze Schulzeit einen gewissen Einfluss, sei es in gutem oder in negativem Sinn auf beide Partner ausübt.

«So», sagt J. F. Pöschl im praktischen Teil B. seines Werkes «Der Unterricht in der Volksschule»,¹ Leykam, Pädagogischer Verlag Graz, «bestimmt der Eindruck, den Kinder und Eltern am ersten Schultag von der Schule und von der Lehrerin (natürlich ebenso vom Lehrer) gewinnen, in der Regel ihre ganze künftige Einstellung zu diesen neuen Erziehungsfaktoren. Die erste

¹ Preis M. 7.75 broschiert.